

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 1 (1925)
Heft: 1

Artikel: 58. Eidgenössisches Turnfest in Genf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

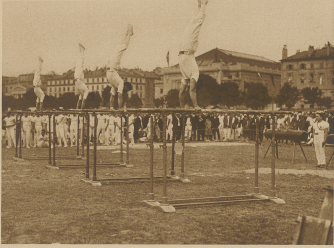


Foto von einem der Teilnehmer

Ein Turnfest pflegt gleichbedeutend mit einem allgemeinen Volksfest zu sein, und wenn man es gar mit einem Eidg. Turnfest zu tun hat, so sieht man von allem Anfang an eine vielseitigere Veranstaltung gegenüber, die in der Ausdehnung von patriotischer Wirkung ist und im Leben und Treiben einer Stadt hohe Stellen weihen muss. Aus dem sich über eine Länge von 7 Kilometern hinziehenden imposanten Turnfest, das eine größere Zahl in besserer Reihenfolge in die Marschordnung einbezogener historischer Gruppen — mehrere hundertjährige verschiedene Begleitformationen aus der Vergangenheit und speziell aus der Entwicklungsgeschichte des Turnens geschulter Darstellungen — ein höheres materielles Gepräge verliehen, wurde am auffälligen der aus einer räumlichen Umlage des 58. Eidg. Turnfestes bestehend. Man sieht sich vor 2000 Turnern mit hundert von Flaggen und Fahnen in einem ständigen ununterbrochenen Zuge vor und hinterher durch Genf! Die schwebend bis überhängenden Zeugnisse der von Lebertrakt des Turnvereins in der Schweiz! Nur eine bis in alle Einzelheiten hinausgeschickte, prompt funktionierende Veranstaltungsmaschinerie kann unter den gegebenen Verhältnissen eine reibungslose Durchführung der turnerischen Arbeit und der gewählten Anlässe sichern. Nun, dafür, das die wohnliche Arbeit klug, sorgfältig das Technische Komitee des Eidg. Turnvereins, das sorgfältig darüber wacht, das fortwährend auf allen Plätzen geschwiegen wird, und was die gewählten Anlässe anbetrifft, so will man, das in Genf, in der Anstrengung von Spielplätzen und Bühnen so noch niemand nachkommt.

Vor dem Moment an, da die ersten Sektoren im Turnerspiel und Friedenklänge im Genfer Quartier ertönen, bis zum Hauptfesttag vom Sonntag, der für die Organisationsleitung in jeder Hinsicht eine Organisationsschwierigkeit brachte, ging alles von dem Schmelzen von hunderttausend Rückstellungen im Parkstadion in die Klänge eines stundenlangen Kampfes wie im Mittelalter!

lebretwe wohl noch mit etwas Glück erkannt sein wollen. Als auf der ganzen Linie geschlossene Turner erechnen von Babel und Babel, die sich in der Gasse Lösung ungeführt die Wege haben dürfen. Wir haben Gelegenheit, die Arbeit des Bürgerlichen Kluges aus der Nähe zu verfolgen, und wir glauben auf Grund unserer Beobachtungen der Lösung Ausdruck geben zu dürfen, das der Sieger von St. Gallen ganz der Arbeit gelohnt ist. In den freigewählten Umlagen hätte er unversucht im Schmelzen und in der Einzelheit der Ausführung; allerdings steht ihm in der obligatorischen Darstellung die Klänge ebenfalls zu, die ihn den ersten Rang brachte. Am besten gefolgt noch der Freiturner Babel und der Barren Irrenschmelze, während die freigelebte Bestimmung des Zierlichen Wind mit ihnen unaußerordentlich schwierigen Abgang und eine rasche, mit allerley Feinheiten geprüfte Planfächerbildung des Barren Wählens schwer zu überbieten sein werden. Von dem in großer Zahl zum Genfer Turnfest herbeigekommenen ausländischen Turnvereinen, unter ihnen sich zahlreichende «Kantone» des Grenzraums schafften P. J. man hat, bei den letzten Genferturnen Kern und den italienischen Partei, sowie den Elmsler Genfer — dürfte auch dem, was man von ihnen bis jetzt gesehen hat, wohl keine in den allerersten Rangen landen. Genfer hat es mit 87,5 Punkten noch am weitesten gebracht.

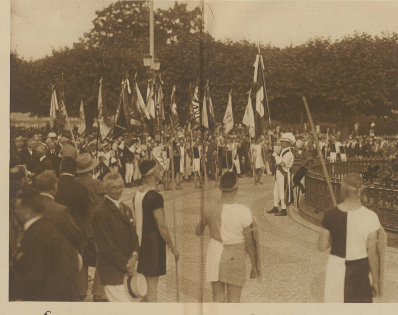
Das die Nationen unter so stielnd die volkshilichen Disziplin der in Schmelze des Eidg. Turnvereins bestanden Leistungsleistungen darstellend, zeigt sich in den ersten Kampftagen bereits zur Deutlichkeit. Überall da, wo geringen und geschwungen wurde, wo ein freudvollgeleiteter Hinstreben zu sehen war, ungelungen dieses Geben von Genesenen die Flare. Und so wurde während der ersten Kampftage der Eidgenössische Turnfest schwerer. Hier ist es natürlich besser noch kein Urteil über den tatsächlichen Ausgang des «Genesenen» fällen; die letzten Entscheidungen werden erst im Anstich von Montag fallen, wo die Wägen und «Genesenen» ebenfalls gespiegelt werden. Aus dem Vorwissen ist sich innerhalb ein einzigmaliges Klänge Bild über die Ausgangslage gewinnen, was der heraus die Konkurrenz zur Ring- und Ringverteilung stamm. Die jetzt ist das Vorwissen des Olympischen Hagemann (49,0 Punkte) von jenem Konkurrenzere erreicht worden, und die die Genesenen ist die mehr als in den Schwerten liegt, wird er nicht mehr gut aus den ersten Rängen fallen können. Der Sieger hat mit 49,0 Punkten ebenfalls vorzugsweise. Beim Vorwissen gefolgt vorher noch Daid (Marion), der 45,5 Punkte erreichte und der Argauer (Bader), der es auf 48,0 Punkte brachte.

Die Ergebnisse des hochschulischen Turnkampfes ließen sich bis Samstag Abend nicht vollständig dem Durchschall; kann es haben Durschall über 100 Punkte hinaus und unter ihnen brachte der Letzter Konkurrenz mit 102 Punkten das beste Resultat erzielend. Doch die aussichtsreicheren Athleten griffen erst am Sonntag richtig in den Kampf ein. Sehr gut liefen sich die Wettbewerber von dem Herrn mit einer Leistung von 63,5 an der Spitze rangiert, hat Erfolg von Gaid, der mit 63,2 zu hoch steht. Auf einer vorläufigen rechnerischen Anlage lief der Zürcher Wäberlein die 100 in 11,2 Sek., und der unversündliche Crat brachte in 100 m Hindernisse die schönste Zeit von 15,2 Sek. heraus.

In Schmelzen stehen die Spitzensportler fast neben dem Versagen, und es macht allen Anschein, als ob das Eidgenössische Turnfest die erste Rangliste laufend auszuweisen sein würde als der alle Letzter. Nichtsdestowenig sah man am Sonntag einige Bestimmen flücht und flüchtend, wir nennen hier noch Gaid, Mederach, Lassauer-Bürger, Chassard-Frond (Achteln), Assauer-Bürger, ohne damit ein Wert richtig geben zu wollen, das ein Turnfest verknüpft mit dem Kampfsport steht.

Wie wir schon sagen, lassen sich die offiziellen Kampftage der Genfer in die Kategorie jener Leistungen rechnen, die der Turner mit dem Lebertrakt auszuzeichnen pflegt. Die Turner wählte die Genfer der am Sonntag am St. Gallen unterirdischen Spielplatz an einem in Vorwissen versammelten, wie jedem, der ihr besterwähntes Vorwissen hatte in diesem Eidgenössischen Turnfest. Um die eidgenössische Bahn gruppierte sich ein gütiger Flaggwald, und eine gewaltige Zuschauermenge hörte begeistert die Ausgebunden an die unter den Turnisten der damaligen St. Gallen

58. Eidgenössisches Turnfest in Genf



Bilder vom Festplatz



In der Letzt-Athletik ging einer der Favoriten an den Start der Barren Genesep, der allerdings nicht auf der ganzen Linie seine gewohnten Leistungen erreichte und kaum hoffen darf, seinen in der Kategorie ungenügendem Platz bis an den Schluss behaupten zu können. Der deutsche Mehrkampfsportler Koko verlor sich beim Bahndrehen und schied von der Konkurrenz bei dem glänzenden Resultat von 40,10 in einer Spitzleistung in Diskontinuität.

Von den schweizerischen Athleten, die am Sonntag nachmittag zur Arbeit erschienen, sehen wir Barren-Bürger an den Ringen und am Barren fest gehalten stehen. Nur in einer der nachfolgenden Stufen gab es zwei kleine Versager, die das Genesende betrafen. Eine richtige Spitzleistung brachte Zierli-Lassauer ein Wert hervor.

Sowas fiel uns speziell die schneidige Anheftung der Manöcher und Forderungen durch die Spitzleistungen von St. Gallen-Stad auf, insbesondere vor bei dem Kunstturner Latsch in der obligatorischen Bestimmung, während Wenzl in der Pflichten alle Konkurrenz aus dem Felde schlug. Gravelier überlebte seine Bestimmung mit schwerem Schwere, blieb aber in der Bestimmung hängen. Göttinger war glücklich gut, ohne in einzelnen Teilen besonders vorzuzugeln.

Die Sonntag eben beschriebenen Spitzleistungen.

Kunst-Turnen
Richard, Bern: 90,75 P.; Hängel, Burgdorf: 90,75 P.; Latsch, Vevey: 84 P.; Irrenschmelze, Bern und Schmid, Bern: 80,75 P.; Erlinger, Hol-

der Punktliese und desjenigen des aktiven Genfer Organisationskomitees geworden wurden. Als dann der Palast mit dem Schmelzen der bei den Engländern Abgeben gelagerten Leistungsleistungen in Genf verbracht wurde, erreichten sich die Einzelheiten von dem Nationalturnfest, die sich zum nächsten Besten folgten, als die Genesenen vor dem Dunkel eines Kampfes unterliegen. Und nochmals wurde das Ergebnis der Ankunft der eidgenössischen Teilnehmer gefolgt; auf der Promenade des Badens nämlich, wo jedesmal ein Gekrönte der Preis des St. Gallen Organisationskomitees, ein glanzvolle Rede hielt.

Der Sonntag war der Tag der Kunst- und Bühnenspiele; dort wieder ein der Besten flücht und es sah sich, Abgaben kam das Leben auf die Nationalturnspiele erst am Nachmittag richtig einzuwirken. Da kam man dann endlich von der Bestimmung vollkommener Kraft zu seinem. Hagemann brachte es am Sonntag noch zu einem Genesenen gegen den Genesenen Genfer, der in dem Vorwissen das hundertige Punkte-Maximum des Wettmesters im Ringen überbrachte. Wäberlein überlebte die Kampf um zu entscheiden. Am Nachmittag wieder der Wettmester seine Schätze aber durch zwei wertvolle Siege gegen Graf und den Genesenen Schwäger Fischer wieder vollständig aus, so daß man ihm am Montag noch unter der um die Spitze streitenden Anzahl der Nationalturner Hinfügung



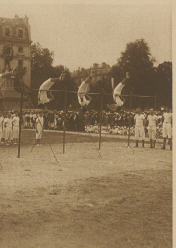
National-Turnen (Vorwissen)
Graf: 10,20 P.; Hagemann, Bern: 49,25 P.; Fischer, Bern: 48,75 P.; Bader, Niederenggen: 48,75 P.; Roth H. Bern und Gur, Oberenggen: 48,25 P.; Drew, Assau; Orter, Tarnes und Strull, Lausanne 48 P.

Leicht-Athletik
Grespold, Bern: 189 P.; Schür, Christian, Zürich: 170 P.; Wankelin, Zürich: 165 P.; Kunzmann, Willes und Hauri, Harkingen: 162 P.

Rund um den Neuenburgersee (104 km) Rundreisen für Amateure:
1. Otto Lehner (Zürich): 2:57:41; 2. E. Stutz (Zürich): etwa halb Länge; 3. Caroni (Biel): etwa Länge; 4. Boreodon (Yverdon): 2:57:42; 5. Stutz (Zürich): 2:57:42; 6. «swegen» Enderoff, Megy, Sakli, Tschalbi, Baffa, G. Aelig und Robert: 2:57:42; 7. Interkantonale-Fahrt: 1. V. C. Dandery, Chaux-de-Fonds: 7 Punkte; 2. Cypolithe Lausanne: 15 Punkte; 3. Pödel-Tre-donette: 20 Punkte.

Veteranen-Wettbewerb
Matthias 60 Punkte
Wengert Eugen, Hänge: 32,25 P.; Baur-Freilana; Göttinger: 35,5 P.; Meier, Emil; Basler-Bürger: 37,75 P.; Borel, Minnenbocher: 37,75 P.; Zeller, Wiesbaden-Tal; Biedl, Zürich; Solchard; Steier, Heinrich, Urdorf und Vallouire; Emanuel, Zürich: 37,5 P.

Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.



Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.

Veteranen-Wettbewerb
Matthias 60 Punkte
Wengert Eugen, Hänge: 32,25 P.; Baur-Freilana; Göttinger: 35,5 P.; Meier, Emil; Basler-Bürger: 37,75 P.; Borel, Minnenbocher: 37,75 P.; Zeller, Wiesbaden-Tal; Biedl, Zürich; Solchard; Steier, Heinrich, Urdorf und Vallouire; Emanuel, Zürich: 37,5 P.

Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.

Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.

Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.

Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.

Erst. Vrey und Sotter, Weingarten: 160 P.; Keller, Kibitzberg: 158 P.; Kneig, Zürich: 157 P.; Bodweg, Zürich und Cortina, Ballonnen: 152 P.; Gaid, Lausanne: 146 P.; Palmann, Baden; Amstutz, Biel und Eggen, Mur: 150 P.